



Rundbrief

Dezember 2021

CKM

**Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde
des Städtepartnerschaftsvereins Nürnberg – San Carlos,**

ABGESAGT!!!

Bis vor wenigen Tagen, als wir diesen Rundbrief schrieben, befand sich hier noch unser Text zum diesjährigen „Markt der Partnerstädte“. Jetzt wurden die Weihnachtsmärkte abgesagt und wir werden schon zum zweiten Mal in Folge nicht mit Euch und den anderen Partnerstädten in gemütlicher Runde zusammen sein, Kaffee und Rum trinken und uns über die neuesten politischen Entwicklungen im Land austauschen können. Zudem entfällt damit erneut unsere wichtigste Einnahmequelle. Um so wichtiger ist für uns dieser Rundbrief, um Euch über das letzte halbe Jahr zu informieren, das wieder anders war als wir gehofft hatten, nicht nur hier, wo uns die 4. Welle der Corona-Pandemie im Griff hat, sondern auch in Nicaragua, wo am 7. November die Präsidentschaftswahlen stattfanden.

Ortega lässt sich in einer Wahlfarce für weitere fünf Jahre zum Präsidenten wählen (von Heidi Kuhles)

Schon lange vor dem Wahltag am 7. November stand das Ergebnis fest. Der Oberste Wahlrat spricht von 74,99 % der Stimmen für Daniel Ortega bei einer Wahlbeteiligung von 65,34 %. Unabhängige Wahlbeobachter gab es nicht. Die Bürgerplattform Urnas Abiertas geht von 81,5 % Wahlenthaltung aus.

Zahlreiche zivilgesellschaftliche Gruppen hatten dazu aufgerufen, nicht wählen zu gehen, so das Oppositionsbündnis Unidad Nacional Azul y Blanco, der FDN (Frente Democrático Nicaragüense), die Bewegung der Bäuer*innen, Unamos (früher MRS/Movimiento de Revolución Sandinista), die AMS (Articulación de los Movimientos Sociales), das feministische Bündnis Articulación Feminista sowie große Teile der US-amerikanischen und europäischen Diaspora.

Wahlen in
Nicaragua



„Mist,- ich muss wählen gehen.“

Denn in den Monaten vor dem Wahltag waren sämtliche ernst zu nehmenden Oppositionellen unter Hausarrest gestellt oder festgenommen worden, Tausende Nicaraguaner*innen verließen ihr Land. Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell: "Die Integrität des Wahlprozederes wurde durch systematische Verhaftungen, Schikane und Einschüchterung von Präsidentschaftskandidaten, Oppositionsführern, Studenten sowie Ortsvorstehern, Journalisten, Menschenrechtlern und Geschäftsleuten zertrümmert."

Wir hörten von staatlichen Bediensteten, die zur Wahl gezwungen wurden. Wahlberechtigte wurden in ihren Häusern aufgesucht und bedrängt. Studierenden wurde mit dem Entzug ihres Stipendiums gedroht. Um einem Ausschluss zuvorzukommen, ist Nicaragua mittlerweile aus der OAS (Organisation amerikanischer Staaten) ausgetreten. Die USA und EU haben mit Sanktionen auf die Wahlfarce reagiert.

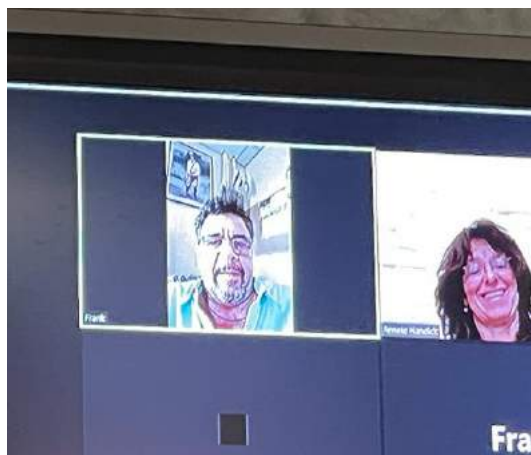
Bericht über die Jahreshauptversammlung 2020 und 2021 (von Dr. Lothar Walther und Dr. Ingo Klose)

Am 9.11.21 fand im Kulturzentrum Nord die Jahreshauptversammlung des Städtepartnerschaftsvereins statt. Da 2020 aufgrund der COVID – Pandemie keine JHV durchführbar war, wurden die JHVs beider Jahre an einem Abend abgehalten. Die geprüften Geschäftsberichte beider Jahre wurden vorgelegt, der Bericht des Vorstandes wurde diskutiert und der gesamte Vorstand daraufhin entlastet. Bei den turnusgemäß für 2021 durchgeführten Wahlen ergaben sich keine personellen Veränderungen. Sabine Lachner und Lothar Walther bleiben Co – Vorsitzende, Ingo Klose Kassier, Heidi Kuhles Schriftführerin.

Die letzten Jahre der Vereinsarbeit waren leider durch ein sich verschlechterndes Umfeld geprägt. Bereits 2018 musste wg. der sozialen Proteste sowie deren gewaltsamer Unterdrückung durch die Regierung der Jugendaustausch abgesagt werden, und auch 2020 und 2021 konnte dieser wg. der Pandemie nicht stattfinden. Der Jugendaustausch ist für die Städtepartnerschaft sehr wichtig, da sich oft langanhaltende persönliche Beziehungen daraus entwickeln und das gegenseitige Verständnis sehr gefördert wird. Wir hoffen sehr, dass ab 2022 (notfalls virtuell) wieder ein Austausch möglich sein wird.

Höhepunkt der gut besuchten JHV war ein einstündiges „Zoom“ – Gespräch mit Frank Ochomogo, unserem langjährigen Freund und Koordinator unserer Arbeit vor Ort in San Carlos. Wir konnten uns gut mit ihm über die Situation in San Carlos und Nicaragua unterhalten, die ja in mehrfacher Hinsicht nicht gut ist (politische Verhältnisse, Pandemie). Die weitere Betreuung unserer Projekte vor Ort ist aber gewährleistet, und für aktuelle Probleme wie z.B. beim Geldtransfer wurden Lösungsvorschläge erarbeitet.

JHV



Karin Gleixner übersetzt das Gespräch mit Frank Ochomogo

Bei der Jahreshauptversammlung legte der Kassier Dr. Ingo Klose die Kassenberichte der Jahre 2019 und 2020 vor. Im Jahr 2019 lagen die Spendeneinnahmen bei 11.300 €.

Diese sind im Verlauf der letzten Jahre rückläufig. Aus dem Verkauf insbesondere beim Christkindlesmarkt konnten 2019 ca. 9.000 € erzielt werden. Für den Unterhalt unseres Kulturhauses Tertulia investierten wir 7.800 €, für das Projekt Arete gaben wir 3.900 € aus.

Über Mittel aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Bengo) konnten wir 49.000 € in das Projekt Arete investieren.

Im Jahr 2020 haben wir ca. 8.200 € aus Spendenmitteln erhalten. Durch die Corona Situation erzielten wir praktisch keine Einnahmen aus Verkauf.

Aufgrund dieser angespannten finanziellen Situation mussten wir die Arbeitszeit unserer Geschäftsführerin halbieren. 2020 gaben wir unverändert 7.800 € für die Tertulia und für das Frauenhaus Arete 2.700 € aus. Für die Bildungsinitiative in San Miguelito 1.600 €. Über Bengo konnten wir 107.000 € in das Projekt der Kakao-Pflanzungen mit den Frauengenossenschaften investieren. Die Revisorinnen Dr. Susanne Jauch und Christine Schüssler haben die Kassen geprüft und im Wesentlichen für einwandfrei befunden. Es sollte versucht werden, wieder mehr Spendeneinnahmen und auch Mitgliedsbeiträge zu erzielen.

ARETE (von Dr. Karl Schade)

ARETE ist ein Projekt zur Eindämmung der alltäglichen Gewalt in Nicaragua, die überwiegend Frauen und Mädchen trifft. ARETE wurde gegründet und betrieben als Frauenhaus für die Opfer sexueller Gewalt von der nicaraguanischen NRO Fundación San Lucas, inzwischen ausgebaut zu einer breit ansetzenden Einrichtung der Gewaltprävention, unterstützt unter anderem vom Städtepartnerschaftsverein. Begonnen im Jahre 2010, ist ARETE inzwischen eine etablierte Institution und wurde von den Behörden in ihrer Arbeit unterstützt; die Arbeit für die Frauen und Kinder als Gewaltopfer hat von der Erstversorgung über die fortgesetzte Betreuung nach der Rückkehr aus dem Frauenhaus in die Gemeinde eine neue Dimension erreicht.

Im Dezember 2019 begann eine neue, dritte Phase: Unterstützung beim Aufbau von drei Kooperativen mit Hausbau, Kakao- und Gemüseanbau bis hin zur Herstellung von Kakao-Produkten; damit werden Frauen als Gewaltopfer in ihrer Heimat eine von den Tätern psychisch und wirtschaftlich unabhängige Lebensmöglichkeit finden.

Auch diese Phase unseres ARETE-Projektes wird wieder von BENG0 (Bundesinitiative Engagement Global) des BMZ zu ganz überwiegenden Teilen finanziert.

ARETE



Tertulia

Bisher sind 55 Frauen, die schon im Frauenhaus und den nachfolgenden Projekten betreut worden waren, auf den Grundstücken der drei rechtlich gesicherten Kooperativen in den Siedlungen Quinta Lidia, Cruz Verde und Laureano Mairena organisiert. Sie haben unter Anleitung den Boden vorbereitet, ca. 5000 Kakaopflanzen gesetzt und Gemüse angebaut; die Arbeit und Verwaltung organisieren sie selbst in Projekt- und Arbeitsgruppen.

Vier große Schwierigkeiten mussten und müssen beim Aufbau überwunden werden, die Organisation und Behörden-Unterstützung sehr erschweren.

- Diktatur mit misstrauischer Überwachung und komplizierter Kontrollbürokratie („Gesetz über Ausländische Agenten“) und wirtschaftliche Unsicherheit;
- die Corona-Krise, vom Staat weitgehend ignoriert;
- der Tod der Urheberin, Entwicklerin und maßgeblichen Betreuerin Hilde Düvel im Juni 2020.
- die angestrebte Schokolade-Herstellung aus dem eigenen Kakao erweist sich als komplizierter Prozess, dessen Unterstützung BENGO in Frage stellt.

Weitere Probleme beim Aufbau des großen Projektes zeigten sich beim vorgesehenen Hausbau durch eine Frauen-Kooperative: Er erwies sich als technisch und körperlich zu schwierig; die nötigen technischen Fertigkeiten und Kräfte mussten angeworbene Bau-Handwerker einbringen. Diese Erfahrung stellt den mitgeplanten Aufbau einer Hausbau-Frauen-Kooperative in Frage.

Bisher wurden aber 10 Häuser verschiedener Typen auf Kooperativen-Grund gebaut, die als Arbeitsstätten für die Kakao-Verarbeitung dienen.

Tertulia (von Heidi Kuhles)

Das Kulturzentrum „La Tertulia“, das dem Städtepartnerschaftsverein gehört und mit Ausnahme von Wasser und Strom vom Verein finanziert wird, hielt auch während der Pandemie - unter den bestmöglichen hygienischen Bedingungen - sein Angebot aufrecht: Im letzten Trimester nahmen hier 59 Kinder und Jugendliche an den Kreativ- und Tanzkursen teil.



Das Engagement des kleinen Teams ist großartig. Schöne Fotoserien, die den ¼ jährlichen Berichten über die Aktivitäten, über erreichte und geplante Ziele, Schwierigkeiten und Strategien beigefügt sind, zeigen, was für ein guter Raum „La Tertulia“ ist. Auch zwischen den Kursen können die Kinder bleiben und Tischspiele, Schach und Tischfußball nutzen. In den handwerklich-kreativen Kursen wird Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein gelegt.

An Elternabenden oder auch mit Hausbesuchen wird um Unterstützung für die regelmäßige Teilnahme der Kinder geworben. Das Gebäude wurde für Fortbildungen einer Berufsschule genutzt und für Geburtstagsfeiern, für die es gemietet werden kann.

Drei Lehrkräfte bilden das Team: Der Leiter Demecio López im handwerklich-kreativen Bereich, Damibia Espinales Bravo für Folklore-Tanzkurse und die stellvertretende Leiterin Elvida Yanira Salazar Ríos (Tita), die „Danza Cristiana“ und „Danza Folclorica“ unterrichtete, nicht nur in der Tertulia, sondern an zwei Nachmittagen auch in der kleinen Schule des Stadtteils „30 de mayo“ (45 Teilnehmende). Leider endete Titas Tätigkeit Ende Juni, da sie das Land verließ. Für die Reinigungsaufgaben, die sie ebenfalls übernommen hatte, fand sich die Mutter eines der teilnehmenden Kinder. Für den Bereich „Tanz“ befindet sich ein junger Lehrer in der Probezeit.

Das Team wirbt für sein Angebot mit Handzetteln, die auf den Straßen verteilt werden, bei Besuchen in Schulen und Kindergärten, mit Plakaten an Wänden und Masten und plant, das Kursangebot auch noch auf einen weiteren Stadtteil (19 de julio) auszudehnen. Weiterhin plant Demecio, uns noch im Dezember ein Probeexemplar seines Buchprojekts zu schicken, in dem die Kinder ihre eigene Geschichte erzählen und illustrieren.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier am 17. Dezember soll auch die marmorne Gedenktafel für den Gründer und ersten Leiter der „Tertulia“, Romel Novoa, an der Gebäudefassade angebracht werden.

Spendenaufruf (von Dr. Lothar Walther)

Wir bitten Sie/Euch in diesem Jahr wieder um eine Spende, die dem Frauenhaus in San Carlos zugutekommen soll. Es besteht nach wie vor ein großer Bedarf für die sicheren Plätze und die Beratung in dieser seit Jahren gut funktionierenden Institution. Allein 2021 wurden 630 Opfer von Gewalt im Frauenhaus betreut, Frauen, Mädchen und Jungen. 188 Übernachtungen mussten gewährt werden. Wie dramatisch die Situation für Mädchen und Frauen in Nicaragua ist, beschreibt der Artikel **„Kinder gebären Kinder“ von Elisabeth Erdtmann** vom Oktober 2021, den wir mit freundlicher Genehmigung der Autorin und der **„Lateinamerika Nachrichten“** an unseren Rundbrief anhängen.

Besonders benötigt werden im Frauenhaus im Moment Körperpflege-Artikel und Wäsche für die dort untergebrachten Frauen und Kinder. Auch die Kosten für die „aufsuchende Arbeit“ in den ländlichen Gebieten sind nicht gedeckt. Und Reparaturen fallen ständig an.

Die Angaben zu unserem **Spendenkonto** befinden sich in der Fußzeile des Rundbriefs.



**Weihnachts-
spende**

Termine

Termine | Ausblick | Bleibt gesund!

Die Termine für die regulären Sitzungen des Vereins für das erste Halbjahr 2022 sind:

11. Jan.; 08. Feb.; 15. März; 26. April; 10. Mai; 21. Juni, jeweils Di um 19:30 Uhr im KUNO, Wurzelbauerstr. 29, 90409 Nürnberg. Bitte schaut auf die Homepage, ob die Sitzungen tatsächlich stattfinden werden.

Im Januar 2022 findet die Lateinamerikawoche in der Villa Leon statt, - sie soll zum Teil auch online abrufbar sein. Tragt Euch den Termin vom 22.1.-30.1.2022 schon in den Kalender ein.

Wir möchten Euch insbesondere den Zentralamerikaabend (Dienstag, 25.1.22/18h) mit dem Referenten Moritz Krawinkel von medico international zum Thema „korrupte Eliten“ empfehlen, der auch auf die aktuelle Situation in Nicaragua eingeht. Des Weiteren wird Brigitta Hahn von Terre de femmes (Montag, 24.1.22/18h) eine Ausstellung über häusliche Gewalt eröffnen und dazu sprechen. Auf der Internetseite www.lateinamerikawoche.de ist das vollständige und ausführliche Programm zu finden.

Abschied - und Willkommen

Unsere Mitarbeiterin Karla García möchte sich beruflich verändern und verlässt uns zum Ende des Jahres. Wir danken ihr für die gute, verlässliche Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Gleichzeitig freuen wir uns, Stefanie Logan als neue Mitarbeiterin zu begrüßen und wünschen ihr ein schnelles Eingewöhnen in die umfangreiche Vereinsarbeit.

*Wir wünschen Euch allen eine wunderschöne Adventszeit
und hoffen auf ein Treffen im neuen Jahr.*



2022 sehen wir uns wieder auf dem Markt der Partnerstädte.



Mit ganz herzlichen Grüßen: Die Aktiven vom Nica-Verein